

ihr und in den gemeinsamen Angelegenheiten, welche auf ihr berathen wurden, sich aussprechenden politischen Gemeinschaft das Wort reden und sie beglaubigen könnte. Aber wohin wir blicken, fehlt es an diesen. Nirgends nicht einmal Zusammenhang in den kriegerischen Operationen der Theile des Volks, kein diese unter einheitlicher Führung vereinigender Feldherr tritt uns entgegen. Allerdings nur fränkische Annalen erschließen uns die Geschichte der Kriege. Man könnte meinen, daß ihre Unkenntniß der inneren Verhältnisse des Sachsenvolks ihre Darstellung bestimmte, daß es an Einheit der Operation und der Führung demselben gleichwohl nicht gefehlt habe, und um solche Ansicht zu stützen, sich auf den Angelsachsen Beda berufen. Dieser nämlich erzählt<sup>1)</sup>: Die alten Sachsen haben keinen König, sondern mehrere ihrem Volke vorgesezte Satrapen (Gauvorsteher, Fürsten), welche bei drohender Kriegsgefahr gemeinschaftlich loosen, und wen das Loos kennzeichnet, dem folgen und gehorchen für die Dauer des Krieges alle als ihrem Heerführer. Ist der Krieg zu Ende, so tritt unter den Satrapen wieder völlige Gleichheit ein. Allein schwerlich ist den fränkischen Annalen jener Grad von Unkenntniß unterzuschieben; sie nennen die Führer der einzelnen Volkstheile; gab es einen solchen für das ganze Volk, so konnte ihnen dieser noch weniger entgehen. Beda aber ist ungeachtet seiner im Uebrigen vielfach anerkannten Glaubwürdigkeit doch in den Verhältnissen der festländischen Sachsen kein durchaus sicherer Gewährsmann. Die ganze Erzählung, in welche er jene Angabe hineinslicht, hat so mancherlei Anstoß erregt<sup>2)</sup>, daß man im Zusammenhalt mit den fränkischen Nachrichten ohne Frage berechtigt ist, sie nach

1) *Historia ecclesiast. gentis Anglorum* V, 10. Ueber die Satrapae vgl. *Waiß a. a. D.* I, 241 (2. Aufl.). III, 114. Ueber den Mangel der Königsherrschaft bei den Sachsen, der alhier Ueberlieferung zum Troß noch von einzelnen Neueren geleugnet worden, vgl. *Waiß a. a. D.* I, 195 und III, 114 Anm. 1.

2) Beda spricht von der Mission der beiden Ewalde nach Sachsen und ihrer Ermordung daselbst. Vergl. die Kritik seiner Erzählung bei *Retberg, Deutschlands Kirchengeschichte* II, 397 ff.